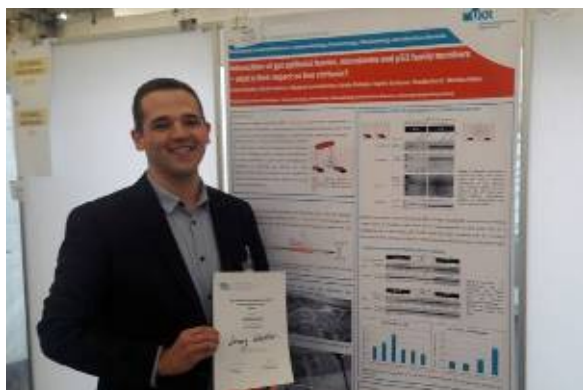


**07.02.2018**

## UKR-Forschung zur Leberzirrhose prämiert



**Lorenz Wächter, Doktorand der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I des Universitätsklinikums Regensburg (UKR), hat am 27. Januar 2018 einen Posterpreis der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Leber erhalten. Prämiert wurde seine Arbeit zur „Spontan bakteriellen Peritonitis“ (SBP), einer lebensbedrohlichen Komplikation der Leberzirrhose.**

Die Spontan bakterielle Peritonitis (SBP) ist die häufigste bakterielle Infektion bei Patienten mit Leberzirrhose. Die SBP setzt das Vorliegen von Flüssigkeit im Bauchraum voraus, wie sie bei Leberzirrhose vorkommen kann. Man geht davon aus, dass Bakterien aus dem Darm dieses Bauchwasser besiedeln. Im Rahmen seiner Doktorarbeit untersucht Lorenz Wächter, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I des UKR, wie chronische Veränderungen des Darmmikrobioms über Störung der Darmbarriere eine SBP auslösen können. Er hat herausgefunden, dass die Bakterien Escherichia coli und Klebsiella pneumoniae durch die Beeinflussung zellulärer Abwehrmechanismen möglicherweise ihr eigenes Überleben im Darm sichern und so die Entstehung einer SBP begünstigen. Seine Ergebnisse präsentierte Lorenz Wächter Ende Januar 2018 auf dem Jahreskongress der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Leber (German Association of the Study of the Liver, GASL). Für sein wissenschaftliches Poster mit dem Titel "Interactions of gut epithelial barrier, microbiome and p53 family members - what is their impact on liver cirrhosis?" hat er in der Kategorie "Klinische Hepatologie" einen der fünf mit 500,- Euro dotierten Posterpreise der GASL erhalten.

"Diese Würdigung einer herausragenden Doktorarbeit im Bereich der klinischen Hepatologie in der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I zeigt, dass das UKR ein exzellenter Ort der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist. Der Preis steht gleichzeitig für eine großartige Leistung unseres Medizinstudierenden Lorenz Wächter", freut sich Professor Dr. Martina Müller-Schilling, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, über die Auszeichnung ihres Doktoranden. Die prämierte Studie ist Teil eines Forschungsprojektes, in dessen Rahmen die Wissenschaftler zelluläre Mechanismen identifizieren wollen, die die Entstehung einer SBP begünstigen. Ein weiteres Ziel ist es, bestimmte Biomarker ausfindig zu machen, mit denen eine schnellere Diagnose und damit ein früherer Therapiebeginn einer SBP ermöglicht werden soll.